Geschichte des

Vereins Grazer Turnerschaft (1884)

Inhaltsverzeichnis

1. **Allgemeines** 2
2. **Gründung des Vereins Grazer Turnerschaft** 3
3. **Geschichte des Vereins** 4
4. **Obmänner und Obfrauen seit 1884** 17

1. Allgemeines

„Die ersten Turnvereine in Österreich entstanden 1845 in Salzburg, Bregenz, Dornbirn, Innsbruck und 1848 in Ried im Innkreis sowie in Wien die Universitätsturnanstalt.

Das Jahr 1860 brachte mehr bürgerliche Freiheiten für Österreich und nun waren Vereinsgründungen erlaubt. Im Juli 1862 bestanden in Österreich 25, im Oktober 1863 schon 76 und im Jahr 1869 bereits 104 Turnvereine. 1868 schlossen sich die gegründeten Turnvereine zum Kreisverband der Turnvereine Deutschösterreichs zusammen, der sich noch im selben Jahr als 15. Verein der Deutschen Turnerschaft" anschloss.

1889 kam es aus politischen Gründen zur Spaltung, es entstand zusätzlich der Deutsche Turnerbund 1889 als Vorgänger des heutigen Turnerbundes. 1893 trennte sich der Deutsche Arbeiter Turn- und Sportbund (heute ASKÖ) ab, der 1913 eine Teilorganisation der Sozialdemokratischen Partei (heute SPÖ) wurde. Eine weitere Spaltung gab es 1911, als der deutschvölkische Verband alldeutscher Turnvereine Arndt sich vom Deutschen Turnerbund 1889 trennte. Im gleichen Jahr gründete sich auch die Christlich Deutsche Turnerschaft (heute Sportunion). Alle diese Abspaltungen hatten politische und weltanschauliche Ursachen. Der Turnerbund hatte auch zwei Turnkreise in Deutschland."[1]

[1] https://de.wikipedia.org/wiki/Österreichischer_Turnerbund

2. Gründung des Vereins Grazer Turnerschaft

Im Jahr 1862 wird der Allgemeine Turnverein Graz (ATG) mit Sitz in der Sackstraße und seit 1912 mit Sitz in der Kastellfeldgasse 8 in Graz gegründet. Eine Gruppe von naturbeseelten Turnerinnen und Turnern wollte jedoch unbedingt das Turnen im Freien etabliert wissen, scheiterte aber an der Vereinsmehrheit, für die es nur Turnen im Turnsaal gab.

So beschlossen nun im Jahr **1883** fünf junge Männer bei einer Wanderung von Graz nach Hitzendorf (Hitzendorfmarsch 1883) die Gründung eines eigenen Turnvereins.

Dies war die Geburtsstunde des Vereins Grazer Turnerschaft - VGT.

VGT 1884

Der erste Obmann war Paul Kugy (1884–1889 und von 1891–1892). Es folgten Hugo Hoegel (1889–1891), Franz Stöckel (1892–1897) und Josef Goriupp (1898–1917)

3. Geschichte des Vereins

Der unter dem Namen „Grazer Turnverein Turnerschaft“ genehmigte Verein hielt am 21. Mai 1884 seine Gründungsversammlung ab. Es waren 45 meist junge Männer, die sofort ihren Beitritt meldeten und Magister Paul Kugy zum Obmann sowie Erich Bouvier zum turnerischen Leiter des Vereins wählten.

(Magister Paul Kugy)

(Erich Bouvier)

Es erfolgte der Beitritt zum Kreisverband der Turnvereine Deutschösterreich und in der Folge zur „Deutschen Turnerschaft“ als übergeordnete Organisation.

Geturnt wurde vorerst in der „landschaftlichen Turnhalle“, wo heute die Landesturnhalle steht. Die Abende in der Landesturnhalle reichten nicht mehr für den erweiterten Turnbetrieb und es gelang, die Bewilligung der Stadtgemeinde für die Benützung des Ferdinandeums zu bekommen.

Weitere Turnsäle in der Wielandgasse und in der Marschallschule wurden wegen der steigenden Mitgliederzahl bezogen. Am Sonntag fand sogar ein eigenes Lehrlingsturnen statt.

Ab März 1889 gab es Mädchen- und Frauenabteilungen an der Nibelungen- und Marschallschule, die von einer „Aufsichtsdame“ begleitet wurden.

(Mädchenturnen 1904)

Nebenbei wurden noch eine Sängerriege, eine Radfahrabteilung, eine Stemmerriege (für die Anhänger der Schwerathletik) und eine Bergsteigerriege, „D`Gach`n,“ gegründet und ab 1905 gab es eine eigene Abteilung für Mittelschüler.

Der erweiterte Turnbetrieb erforderte immer mehr Raum und so wurde gemeinsam mit den anderen Grazer Turnvereinen der Trabrennplatz (Messegelände) gepachtet.

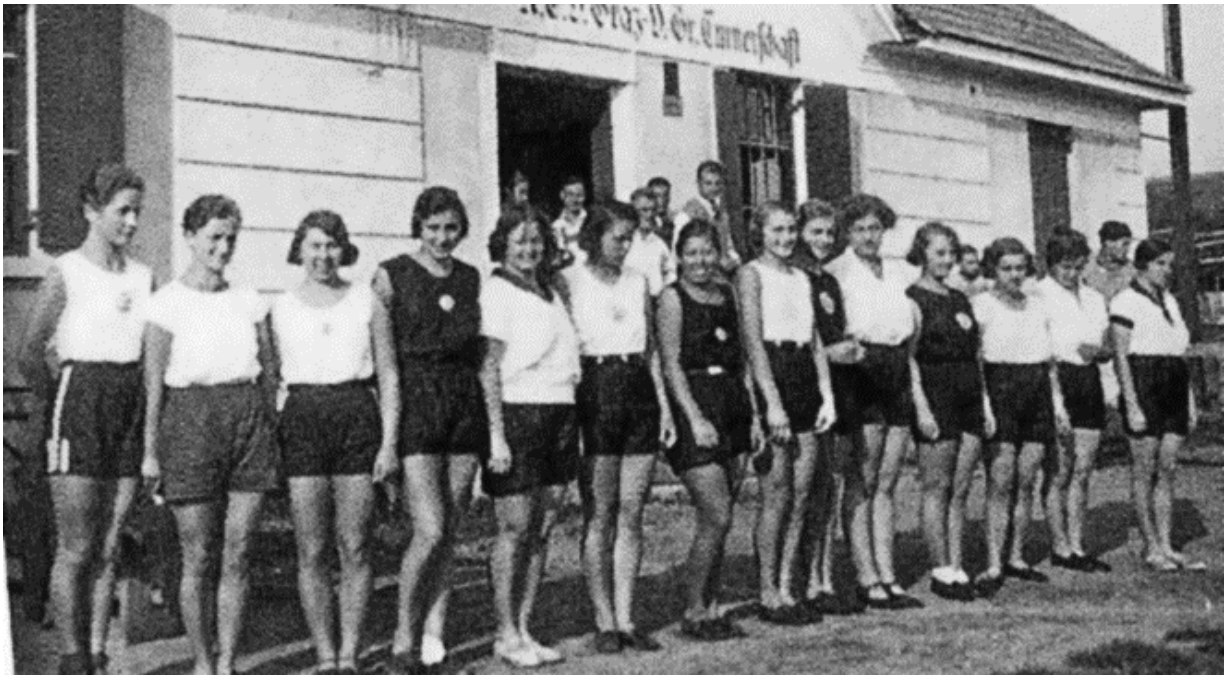
Dieser sollte zu einem großen schönen gemeinsamen Freiturnplatz ausgestaltet werden, doch wurden diese Pläne durch den bald darauf ausbrechenden ersten Weltkrieg zerstört.

Der Beginn des ersten Weltkrieges im Jahr 1914 legte die turnerische Tätigkeit im Verein fast lahm, die verbleibenden Gruppen wurden in einigen wenigen Schulen zusammengezogen.

Durch die Zerschlagung der österreich-ungarischen Monarchie wurde auch der Turnkreis Deutsch-Österreich aufgelöst. Erst im Jahr 1919 konnte nach langen Verhandlungen eine Neuorganisation durchgeführt werden.

Im Jahr 1918 wurde der Turnbetrieb in allen Abteilungen allmählich wieder aufgenommen. Unter dem Vorstand Dr. Jakob Kerl und den turnerischen Leitern Ludwig Petz und Rudolf Monsberger erfolgte 1919 die vollständige Wiederaufnahme des Turnbetriebes im Verein.

In all diesen Jahren fand der Turnbetrieb unseres Vereines in angemieteten Sportstätten, meist in den Turnsälen von Schulen, statt. Von einem eigenen Freiplatz, wie ihn Turnvater Jahn forderte, war keine Rede. Aber für einige Disziplinen wie Turnen, Handball, Faustball und Korbball, stand uns der Nordteil des Trabrennplatzes (Messegelände), zusammen mit dem Akademischen Turnverein (ATV) zur Verfügung. Dort wurde vom VGT ein kleines Häuschen für Umkleidung, Duschen (aber nur mit Kaltwasser!) und Geräten errichtet.



(Vereinsheim ATV & VGT am Trabrennplatz)

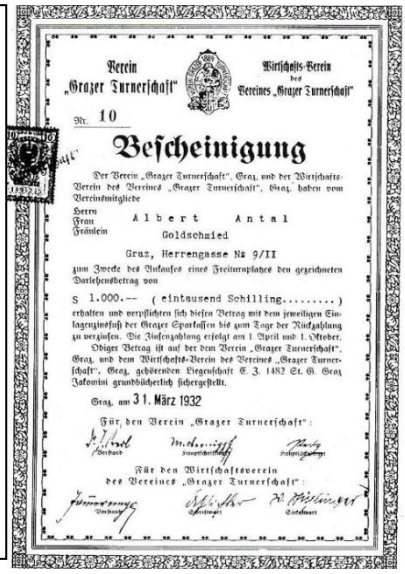
Der Südteil des Trabrennplatzes wurde von christlich-deutschen Turnvereinen genützt. Immer dringender wurde der Wunsch nach einem eigenen Freiplatz! Diesem Wunsch nach einem eigenen Turnplatz Rechnung tragend wurde im Bericht der Jahreshauptversammlung 1905 bereits erstmals ein eigener Turnbau-Säckel angeführt, doch leider fiel das gesamte Geld dieses Säckels der Kronenentwertung nach dem Krieg zum Opfer.

Durch Initiative des Konditormeisters Wilhelm Leinich im Jahr 1929 und einiger gleich gesinnter Turnfreunde erfolgte die Gründung des Wirtschaftsvereines der Grazer Turnerschaft, dessen Aufgabe der Erwerb der an der Fröhlichgasse-Münzgrabenstraße gelegenen 22.000m² großen Althaller-Gründe war.

(Althaller-Gründe 1932)

Um das für den Ankauf dieses Grundstückes notwendige Kapital zusammen zu bekommen, wurden Spenden eingesammelt, Geldgeschenke entgegengenommen und auch Darlehen bei Vereinsmitgliedern aufgenommen.

Den Darlehensgebern wurde darüber eine Urkunde (Darlehensurkunde) ausgestellt und es wurden zweimal jährlich Zinszahlungen vereinbart.



Verein „Grazer Turnerschaft"

Wirtschafts-Verein des Vereines „Grazer Turnerschaft"

Nr. 10

Bescheinigung

Der Verein „Grazer Turnerschaft", Graz, und der Wirtschafts-Verein des Vereines „Grazer Turnerschaft", Graz, haben vom Vereinsmitgliede

Herrn / Frau / Fräulein Albert Antal

Goldschmied

Graz, Herrengasse Nr 9/II

zum Zwecke des Ankaufes eines Freiturnplatzes den gezeichneten Darlehensbetrag von

S 1.000.-- (eintausend Schilling.....)

erhalten und verpflichten sich diesen Betrag mit dem jeweiligen Einlagenzinsfuß der Grazer Sparkassen bis zum Tage der Rückzahlung zu verzinsen. Die Zinsenzahlung erfolgt am 1. April und 1. Oktober.

Obiger Betrag ist auf der dem Verein „Grazer Turnerschaft", Graz, und dem Wirtschafts-Verein des Vereines „Grazer Turnerschaft", Graz, gehörenden Liegenschaft E. Z. 1482 St. G. Graz Jakomini grundbücherlich sichergestellt.

Graz, am 31. März 1932

Für den Verein „Grazer Turnerschaft":

Für den Wirtschaftsverein des Vereines „Grazer Turnerschaft":

Schließlich war das für den Ankauf nötige Kapital beisammen! Im Jahr 1932 wurden die landwirtschaftlichen Flächen der Althaller-Gründe mit ca. 22.000 m^2 in der Münzgrabenstraße 160 vom Wirtschaftsverein erworben und dem Verein Grazer Turnerschaft zur turnerischen Nutzung übergeben, der in der Folge aus der Landwirtschaftsfläche einen Turnplatz erschuf.

Die Instandsetzung des Platzes, dem nach dem ersten Turnplatz Friedrich Ludwig Jahns in Berlin der Name „Hasenheide" gegeben worden war, haben die Vereinsangehörigen nach einstimmigen Beschluss in der Hauptversammlung vom 02. Februar 1933 selbst in Angriff genommen.

Mit Krampen und Schaufeln wurde 1933 etwa 3500 Arbeitsstunden von Turnerinnen und Turnern geleistet. Es wurde die Wasserleitung gelegt, das Spielfeld eingeebnet, das abgehobenen Material abtransportiert, mit dem Ziel, zum 50-Jahr-Feier auch die Eröffnung der Hasenheide feiern zu können.

(Entstehung der Hasenheide 1932 – 1934)

Im Jahr 1934 wurde zum 50-jährigen Jubiläum des Vereins die Hasenheide eröffnet und im Orpheum gab es ein groß angelegtes Bühnenschauturnen.

Auf Grund der politischen Wirren infolge des Putschversuches der Nationalsozialisten und der Ermordung des Bundeskanzlers Engelbert Dollfuss drohte die neue austrofaschistische Bundesregierung der Republik Österreich den Turnvereinen mit ihrer Auflösung und stellte sie unter öffentliche Verwaltung. Das Jugendturnen wurde vorübergehend untersagt. Die Turnerschaft wurde unter öffentliche Verwaltung gestellt. Dem VGT wird ein Herr Novak als Kommissar der Christlich-Deutschen Turnerschaft vorangestellt.

Mit dem Ausbruch des zweiten Weltkrieges geriet der Turnbetrieb infolge der Einberufung der wehrfähigen Männer zum Kriegsdienst ins Stocken.

Obmann des VGT war in dieser Zeit Professor Rudolf Monsberger (1938 – 1945).

Auf Grund des Anschlusses an das Deutsche Reich erfolgte im Oktober 1938 die Vereinigung des „Vereins Grazer Turnerschaft“ mit dem Verein „Deutsche Turngemeinde Graz“ zum Verein „Deutscher Turnerbund Graz“ und die Eingliederung in den „Deutschen Reichsbund für Leibeserziehung“.

In der Folge gab es Bestrebungen auch den „Wirtschaftsverein des Vereins Grazer Turnerschaft“ aufzulösen, da doch dieser die Eigentumsrechte an den Vermögenswerten, der „Hasenheide“, besaß. Durch diese Maßnahme sollten die Vermögenswerte an den Verein „Deutscher Turnerbund Graz“ übertragen werden. (Brief von Ernst Freiberger 1943)

Nach dem Kriegsende wurden alle Vereine des ehemaligen Deutschen Turnerbundes 1919 verboten, aufgelöst und ihr Vermögen zu Gunsten der Republik Österreich eingezogen. Das Vermögen wurde den Bundesländern übertragen unter der Auflage, es nur für turnerische Zwecke zu verwenden.

Mit Bescheid vom 24. Oktober 1945 wurde durch die Landeshauptmannschaft die Auflösung des „Deutschen Turnerbund Graz“ verfügt. Einer allfälligen rechtzeitig eingebrachten Berufung wurde die aufschiebende Wirkung aberkannt. Damit endete das Turngeschehen für viele Jahre.

Das gesamte Vermögen wie auch das des Wirtschaftsvereins wurde beschlagnahmt und unter öffentliche Verwaltung gestellt. Damit schien das Schicksal der Grazer Turnerschaft’ besiegelt. Die „Hasenheide“ wurde in den Jahren danach als Rübenacker der Justizanstalt Graz verwendet.

Den vielen Rückgabeansuchen durch Professor Monsberger wurde nicht entsprochen. 7 Jahre währten die Bemühungen um die Rückgabe des Vermögens durch Professor Rudolf Monsberger, Professor an der Realschule Keplerstraße. Durch seine unermüdliche Arbeit verdankt ihm der VGT die Rückgabe des konfiszierten Eigentums im Jahre 1952.

1952 erlassen die zuständigen Behörden einen Nichtuntersagungs-Bescheid für die Neugründung des Verein Grazer Turnerschaft und des Wirtschaftsvereins des Vereins Grazer Turnerschaft. Die Rückgabe der Vereinsflächen war jedoch damit noch nicht verbunden, da diese Fläche von der Justizanstalt als Rüben- und Gemüseacker benötigt wurde.

Dr. Alfred Großauer, erster Obmann der Nachkriegszeit, sorgte für die sofortige Wiederaufnahme der turnerischen Tätigkeit.

In den folgenden Jahren erfolgte die Auflösung des Wirtschaftsvereines der Grazer Turnerschaft und der neu gegründete Verein der Altertsturner der Grazer Turnerschaft übernahm als gründbücherlich eingetragener 50%-Miteigentümer des VGT die Aufgabe der Sicherung des Vereinsvermögens und der Ausübung und Pflege des Altersturnens.

(Erster Turnrat der Altersturner des VGT unter RR Prof. Monsberger)

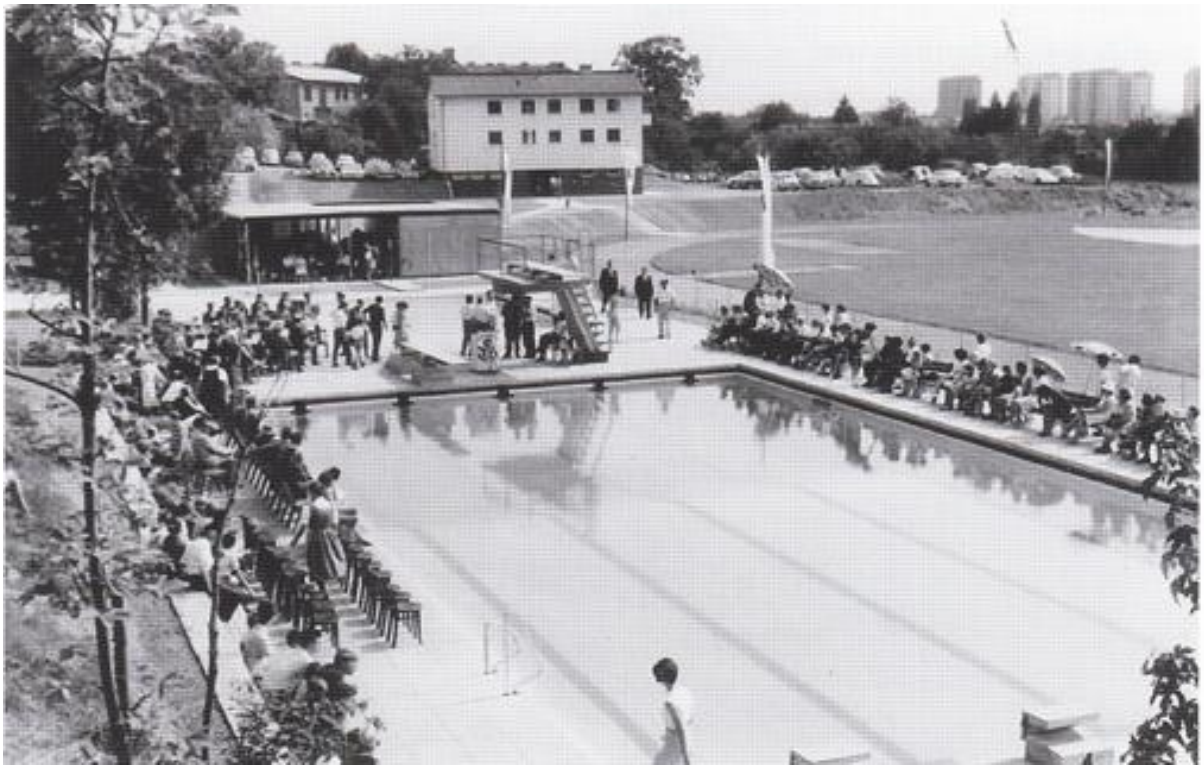
Im Dezember 1960 erfolgte nach jahrelangen Bemühungen die grundbücherliche Rückgabe des Vereinsvermögens. Auf Grund des Schenkungsvertrages vom 11. März 1960 war der Verein wieder verfügungsberechtigter Eigentümer der „Hasenheide".

In der Hauptversammlung am 16. März 1961 wurde der Beschluss gefasst, die Hasenheide als künftiges Kernstück des Turnbetriebes so bald als möglich und mit allen Mitteln auszubauen. Ein Bauausschuss wurde ins Leben gerufen. Zufolge gerichtlichen Räumungsvergleiches übergab das landesgerichtliche Gefangenenhaus am 2. November den von ihm als Acker benutzten Teil des Turnplatzes. Noch vor Wintereinbruch konnte mit den Planierungsarbeiten begonnen werden.

Im Jahr 1964 wurde der vereinseigene Turn- und Spielplatz Hasenheide mit dem ersten Anturnen auf der neuen Anlage eröffnet und die Dachgleichen des neuen Vereinshauses gefeiert.

1965 gab es Turnstunden für alle Altersstufen auch in folgenden Schulen: Andritz, Gösting, Wetzelsdorf, Caneri, Krones, Nibelungen, Wieland; Kepler, Marschall und im konditionsraum des Eisstadions Liebenau.

Am 2. Juli 1966 wurde das Turnerbad auf der Hasenheide nach einjähriger Bauzeit mit einer festlichen Schwimmveranstaltung eröffnet.



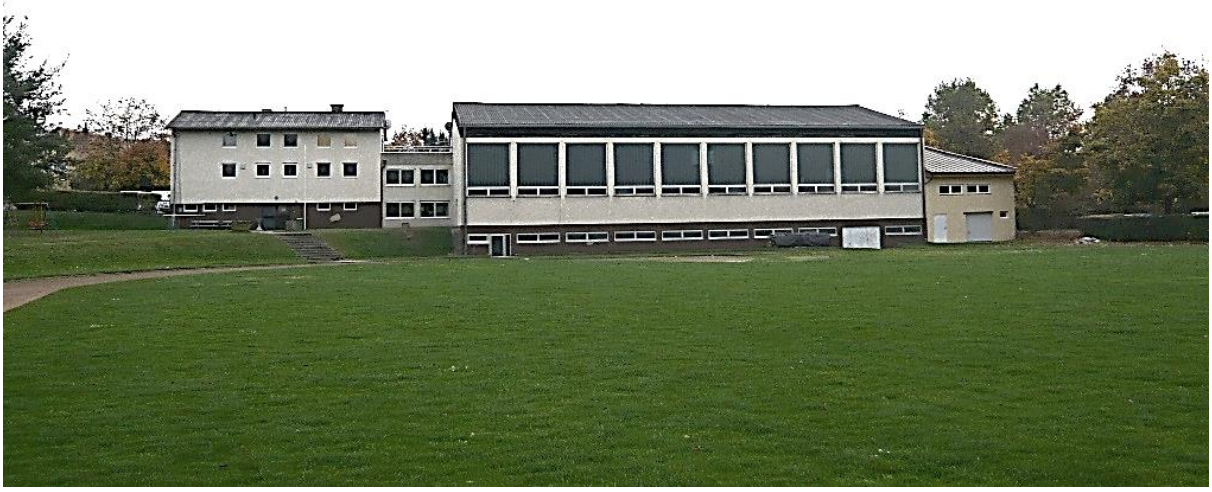
(Eröffnung Schwimmbad 1966)

Alfred Maitzen stellte sich als erster Bademeister zur Verfügung – bis zu seinem Tod 1982 hat er mit großer Umsicht über den Badebetrieb auf der Hasenheide gewacht.

1973 wurde in der Hauptversammlung des Vereins einstimmig der Bau der Turnhalle beschlossen (geplante Kosten 5 Millionen Schilling), finanziert durch Eigenmittel, Spenden, Subventionen iHv 2 Millionen Schilling und einem Darlehen iHv 3 Millionen Schilling.

Bereits nach 14 Monaten Bauzeit konnte die Turnhalle in Anwesenheit von u.a. Obmann Dr. Alfred Großauer und Bürgermeister DDr. Alexander Götz eröffnet werden.

2006 erfolgte der Zubau bei der Turnhalle zur übersichtlichen Verwahrung aller Turngeräte und Schaffung eines Archivraumes, sowie einer Garage für Rasentraktor und Gartengeräte.



(Vereinshaus mit Eingang, Büroräumen und Turnhalle mit Zubau)

2016 wurden mit Subventionen Stadt Graz, Bund und Land Steiermark das Vereinshaus und die Turnhalle umfassend saniert. Erneuert wurden u.a. Fenster, Türen, Turnboden, Fassade und das Dach. Es erfolgt auch die Umstellung von Ölheizung auf Fernwärme,

(Vereinshaus nach fertiggestellter Sanierung)

In der außerordentlichen Hauptversammlung des Vereins am 15. September 2019 wurde der Abbruch und Neubau der Kantine, des Sanitärbereichs und der Umkleiden im Vereinsbad beschlossen.

Bereits am 10. Juli 2020 wurde der Neubau in Anwesenheit von Sportamtsleiter Thomas Rajakovic und Wolfgang Pachler (ASVÖ) durch Obfrau Mag. Barbara Ulreich eröffnet.

4. Obmänner und Obfrauen seit 1884

I.	Mag. Paul Kugy	1884-1889
II.	Hugo Hoegel	1889-1891
III.	Mag. Paul Kugy	1891-1892
IV.	Franz Stöckl	1892-1897
V.	Josef Goriupp	1897-1917
VI.	Dr. Jakob Kerl	1918-1935
VII.	Heinrich Jammernegg	1935-1937
VIII.	Alfred Hofmann	1937-1938
IX.	Rudolf Monsberger	1938-1945
X.	Dr. Alfred Großauer	1952-1983
XI.	Ing. Adolf Engler	1983-1984
XII.	Ing. Manfred Wallgram	1984-1990
XIII.	Ing. Adolf Engler	1991-2001
XIV.	Dkfm Claudio Eustacchio	2001-2011
XV.	Martin Göttl	2011-2012
XVI.	Dietmar Butter	2012-2014
XVII.	Alfred Tapler	2014-2018
XVIII.	Mag. Barbara Ulreich	2018-dato

Quellen:

https://de.wikipedia.org/wiki/Österreichischer_Turnerbund